

Kandidaten im Kreuzverhör



chilli hat gefragt, die Freiburger Bundestagskandidaten haben geantwortet.

Aktuelle Schwerpunkte politischer Arbeit?	Was können sich die Freiburger sich von Ihnen in Berlin erhoffen?	Wie sehen Sie Ihre Chancen, in den Bundestag einzuziehen?	
 <p>Gernot Erler, 61, SPD, kam 1966 nach Freiburg. Seit 1987 Mitglied des Bundestags und erhielt 1998 und 2002 das Direktmandat.</p>	<p>Als Stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender bin ich für die Außen-, Sicherheits-, Entwicklungs- und Menschenrechtspolitik meiner Fraktion verantwortlich, meine persönlichen Schwerpunkte liegen in der Friedens-, Ost- und Südpolitik. In der Bundesregierung bekleide ich die (ehrenamtliche) Funktion eines Koordinators für die deutsch-russische zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit.</p>	<p>Dass ich mein Engagement für eine internationale Friedenspolitik damit verbinde, meinen politischen Einfluss für die Interessen des Freiburger Wahlkreises einzusetzen. Aktuell ist dabei, die großen Chancen auf zusätzliche qualifizierte Arbeitsplätze im Bereich der Solarwirtschaft und der erneuerbaren Energien auszubauen und beim Bau des 3. und 4. Gleises für den bestmöglichen Schutz der Anwohner zu sorgen.</p>	<p>Ich will das Direktmandat erneut erkämpfen und werde mich nicht auf meinem guten Listenplatz ausruhen, mit dem die SPD meine persönliche Arbeit, aber auch die Bedeutung des Freiburger Wahlkreises anerkennt.</p>
 <p>Michael Moos, 58, lebt seit Oktober 1967 in Freiburg. Seit 1999 Stadtrat von Linke Liste/Solidarische Stadt (lisst).</p>	<p>Als Vorsitzender der Fraktion „Unabhängige Listen“ beschäftige ich mich mit der zunehmenden Verarmung der Stadt und all ihren Folgen. Ich unterstütze die Freiburger Straßenschule oder die Initiative für mehr Bürgerbeteiligung, für einen Bürgerhaushalt. Ich fordere: Erhöhung der Gewerbesteuer für Großbetriebe und Einführung eines Sozialpasses für Menschen, die monatlich weniger als 1000 Euro haben.</p>	<p>Auch wenn ich in einer Fraktion eingebunden bin, würde ich meine eigene Meinung vertreten und mich in wichtigen Fragen immer in Freiburg vor Ort mit meinen politischen FreundInnen beraten.</p>	<p>WASG, Linkspartei und Parteilose unterstützen meine Kandidatur. Ich habe bei der OB-Wahl vor 3 Jahren 14,3 Prozent der Stimmen erhalten und hoffe, dass viele FreiburgerInnen ihre Erst- und Zweitstimme mir bzw. der Linkspartei geben, um ein Zeichen zu setzen. Ein Mandat erhalte ich, wenn die Linkspartei im Land zwischen 8 und 9 Prozent der Stimmen erhält.</p>
 <p>Patrick Evers, 52, lebt seit 1964 in Freiburg. Evers ist seit 1989 FDP-Stadtrat.</p>	<p>Derzeit konzentriere ich mich voll und ganz auf meine Arbeit als Stadtrat. Mein wichtigstes Ziel im Gemeinderat dabei ist es, gegen die massive Verschwendung öffentlicher Gelder vorzugehen und dazu beizutragen, die städtischen Finanzen wieder ins Lot zu bringen, damit auch künftige Generationen einen Gestaltungsspielraum für eigene Vorstellungen haben.</p>	<p>Mein Motto lautet für alle Bereiche: „Mehr Mensch, weniger Staat“. Das bedeutet, dass ich den Staat auf seine Kernaufgaben beschränken möchte, um damit die Bürger sowohl finanziell zu entlasten, als auch von der ausufernden Bürokratie zu befreien.</p>	<p>Da ich nicht über die Landesliste der FDP abgesichert bin, würde ich nur über ein Direktmandat in den Bundestag einziehen und das ist bei den derzeitigen politischen Verhältnissen ausgeschlossen.</p>
 <p>Kerstin Andreae, 36, Die Grünen, kam 1990 nach Freiburg. 1999 wurde sie Stadträtin, 2002 in den Bundestag gewählt.</p>	<p>Meine Fraktion hat mich zur Kommunalpolitischen Sprecherin gewählt. Als Volkswirtin gestalte ich schwerpunktmäßig die Finanz- und Wirtschaftspolitik sowie die kommunale Steuerpolitik. Als Mutter eines 5-jährigen Sohnes bin ich tagtäglich mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beschäftigt – privat wie politisch.</p>	<p>Ich arbeite daran, dass Berlin unsere Freiburger Lebensart verbindlich für die ganze Bundesrepublik macht. Aber mal ernsthaft: Die Förderung alternativer Energien kommt Freiburg zugute, in der Verkehrspolitik braucht Freiburg Unterstützung. Dafür mache ich mich in der Bundesregierung stark. Sollte es die Opposition werden, kann man über öffentlichen Druck, manch regionale Entscheidung schon in die richtige Richtung schieben.</p>	<p>Mit Platz 3 auf der grünen Landesliste ist mein Einzug in den Bundestag sicher. In Freiburg kämpfe ich für ein hervorragendes grünes Ergebnis, damit das grüne Erfolgsmodell Freiburg weiter ausgebaut wird.</p>
 <p>Conny Mayer, 33, CDU, ist gelernte City-Managerin und seit 2002 Bundestagsabgeordnete.</p>	<p>Wirtschaft und Arbeit, Entwicklungs- zusammenarbeit und regionale Themen, bei denen ich die Interessen Freiburgs in Berlin vertrete.</p>	<p>Eine Abgeordnete, die vor Ort ist, aufgreift, wo der Schuh drückt und sich in Berlin für eine Lösung einsetzt.</p>	<p>Im Gegensatz zu den Kandidaten von SPD und Grünen bin ich nicht über die Landesliste abgesichert. Ich kämpfe um das Direktmandat! Nur dann gibt es weiterhin drei Freiburger im Deutschen Bundestag.</p>



↳ Gegnervorstellung auf „politische Art“: Echte und nicht ganz echte „Wahlplakate“

	Was würde sich bei einem Regierungswechsel ändern?	Aus einer anderen Partei würde ich wählen...	Welcher Partei trauen Sie am wenigsten zu, aktuelle Probleme zu lösen?	Was bringt Sie auf die Palme?
	<p>Nach den Wahlprogrammen von Union und FDP stehen Kündigungsschutz, Mitbestimmung, handlungsfähige Gewerkschaften, die ganze Arbeitsmarktpolitik der reformierten Bundesagentur für Arbeit zur Disposition, höhere Mehrwertsteuer und versteuerte Nacht-, Sonntags- und Feiertagszuschläge drücken die Nachfrage, statt Bürgerversicherung kriegen wir „Kopfpauschale“, außenpolitisch ist USA-Gefolgschaft anstelle eigenständiger EU-Politik angesagt.</p>	<p>Kerstin Andreae von den Grünen, mit der mir die Zusammenarbeit immer Spaß macht.</p>	<p>Westerwelles FDP. Die will die Gesetzliche Krankenversicherung und alle Arbeitsbeschäftigungsmaßnahmen abschaffen und die Rentner mit einer „Basisrente“ abspeisen, um noch mehr für die Bestverdiener rauszuholen.</p>	<p>Hohle Wahlversprechen, die schon auf den ersten Blick nicht einzuhalten sind.</p> <p>Kontakt: Bürgerbüro Gernot Erler Günterstalstr. 33, 79102 Freiburg Telefon: 0761/382629, Fax 0761/24865 E-Mail: gernot.erler@wk.bundestag.de Internet: www.gernot-erler.de</p>
	<p>Alle Erfahrung zeigt, dass ein Regierungswechsel allein wenig ändert. Unsere Haltung zu wichtigen Problemen muss sich ändern. So wurde der Bau von AKWs nicht durch die Politik gestoppt, sondern durch die Anti-Akw-Bewegung. Aktuelles Beispiel das Verlangen vieler nach einem Europa der Bürger statt der Konzerne. Oder der Wunsch nach einer solidarischen Gesellschaft, in der die soziale Ausgrenzung von nicht profitablen Menschen verhindert wird.</p>	<p>Irene Vogel von den Unabhängigen Frauen Freiburg, weil sie seit Jahren gegen die Benachteiligung und Diskriminierung von Frauen arbeitet und dies weiterhin eine wichtige politische Aufgabe ist.</p>	<p>Alle politischen Kräfte, welche die neo-liberale Politik der letzten 15-20 Jahre zu verantworten haben, haben sich als ungeeignet erwiesen. Ob schwarz/gelb oder rot-grün, einem nie dagewesenen Reichtum auf der einen Seite stehen wachsende Armut und marode Staatsfinanzen gegenüber.</p>	<p>Leider bringt mich wenig auf die Palme. Ich finde, in diesen Zeiten müsste ich viel öfter auf der Palme sein.</p> <p>Kontakt: Info: Michael Moos Telefon: 0761/38073 E-Mail: Moos-Hegarhaus@t-online.de</p>
	<p>In erster Linie erhoffe ich mir einen Wandel in der Wirtschafts-, Arbeits- und Finanzpolitik, der durch Entbürokratisierung und Senkung der Steuer- und Abgabenlast zu mehr Arbeitsplätzen und einem Abbau des Schuldenbergs führt.</p>	<p>Ich halte Wolfgang Schäuble von der CDU für einen ausgesprochen intelligenten, seriösen und glaubwürdigen Politiker, weshalb ich mich in einem solchen Fall für ihn entscheiden würde.</p>	<p>Die Linkspartei und deren sozialistische Ideologie, die unseren Staat endgültig in den Ruin treiben würde.</p>	<p>Leere Versprechungen von Politikern in Sonntagsreden, die dann nie umgesetzt werden.</p> <p>Kontakt: Info: Patrick Evers Telefon: 0761 / 38 76 90 E-Mail: evers@kanzleisek.de</p>
	<p>An der Fortsetzung unserer Reformen kommt keine ernsthafte Partei vorbei. Bei den anderen wird die weitere Umsetzung allerdings rücksichtslos sein: gegenüber den Reformverlierern, auch in der Übervorteilung einzelner privilegierter Gruppen, insbesondere bei der FDP. Ich traue der Union nicht, die Deutschland in den Irak-Krieg geschickt hätte. Sie spricht von „Sicherheit“, will aber der Atomenergie wieder zentralen Platz einräumen.</p>	<p>Gernot Erler. Weil er ein hervorragender Außenpolitiker und sehr netter Kollege ist und klar für rot-grün steht.</p>	<p>Bei dem derzeitigen Angebot: Die Linkspartei. Weil sie so tut, als komme das Geld von der Sparkasse. Das ist genauso wenig der Fall, wie der Strom aus der Steckdose kommt.</p>	<p>Die allermeisten Talk-Runden bei Sabine Christiansen. Aber ich schaue sie immer an.</p> <p>Kontakt: Wahlkreisbüro Kerstin Andreae Haslacherstr. 61, 79115 Freiburg Telefon: 0761-8886713 kerstin.andreae@wk.bundestag.de Internet: www.Kerstin-Andreae.de</p>
	<p>Für uns hat Vorfahrt, was neue Arbeitsplätze bringt oder vorhandene Arbeitsplätze sichert.</p>	<p>Hildegard Hamm-Brücher. Weil sie eine Frau ist, die Werte und Grundsätze hat und diese auch gegen große Teile ihrer Partei konsequent umgesetzt hat.</p>	<p>Rot-Grün hat 7 Jahre die Chance gehabt. Die Bilanz: fast 5 Mio Arbeitslose, 1 Mio Kinder in der Sozialhilfe und eine Staatsverschuldung die pro Sekunde um 1714 Euro wächst. Aber: Rot-Rot-Grün wäre noch ungeeigneter.</p>	<p>Lügen.</p> <p>Kontakt: Wahlkreisbüro Conny Mayer Eisenbahnstr. 64, 79098 Freiburg Telefon: 0761/28 56 170 E-Mail: conny.mayer@bundestag.de Internet: www.conny-mayer.de</p>